LA 2150

LA CASCINA.

DRAMMA GIOCOSO PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

NEL

REGIO THEATRO DI BERLINO

PER ORDINE

DI SUA MAESTÀ PRUSSIANA.

CON LICENZA DI SUA MAESTÀ.

IN BERLINO,

APPRESSO HAUDE E SPENER.

1763.

Der Meyerhof.

Ein musicalisches Lustspiel
welches auf
Sr. Königl. Majest. in Preussen
allergnädigsten Befehl
auf dem Schloß-Schauplatz
in Berlin
aufgeführet wird.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

[V.: Carlo Goldoni]

Mit allergnädigster Freyheit.

Berlin,
bey Haude und Spener.
1763.

PERSONAGGI.

IL CONTE RIPOLI, affettato.

LA LENA, Custode della Mandra.

PIPPO, Laboratore della Cascina.

LA CECCA, Contadina.

BERTO, Famiglio.

(La Musica è del Sigre GIUSEPPE SCOLARI.)

Personen.

Der Graf Ripoli, affettirt.

Lena, die Hüterin der Heerde.

Pippo, ein Ackermann dieser Meyerey.

Cecca, eine Bäurin.

Berto, ein Hausknecht.

(Die Music ist von dem Herrn Joseph Scolari.)

MUTAZIONI DI SCENE.

NELL' ATTO PRIMO.

Campagne parte in collina, parte in pianura con animali, che vanno quà, e la pasturando.

Camera nobile.

Cascina interna dove si lavora il cacio, ed il burro.

NELL' ATTO SECONDO.

Cortile.

Camera con Tavola apparecchiata per dar la merenda ai Pastori.

Campagna con casa rustica, e Cortile per i Lavoratori della Cascina.

NELL' ATTO TERZO.

Cortile.

Sala.

Veränderungen der Bühne.

In der ersten Handlung.

Ein Feld mit einem Hügel und einer Ebene, in welcher Vieh weidet.

Ein schönes Zimmer.

Das Innere des Meyerhofs, woselbst Käse und Butter bereitet wird.

In der zwoten Handlung.

Ein Hof.

Eine Kammer, worin ein gedeckter Tisch, auf welchem das Vesperbrodt der Hirten angerichtet ist.

Ein Feld mit einem Bauerhause und Hofe vor die Ackerleute der Meyerey.

In der dritten Handlung.

Ein Hof.

Ein Saal.

ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Campagna parte in collina, parte in pianura con Animali che vanno quà, e la pasturando.

Lena e *Cecca* sedendo sopra alcuni sassi al piano colle loro rocche filando, *Pippo*, e *Berto* in collina tagliando il fieno.

LENA, e CECCA cantando insieme.

Io non conosco amore,
E pur lo provo al cor.
Ditemi voi Pastore,
Che cosa sia l'amor.

PIPPO, e BERTO rispondono dall' alto.

Amore è un Bambinello;
E' un Bambinello Amor.
Amor è un Ladroncello,
Che mi ha rubato il cor.

Len. Hai sentito?
Cec. Ho sentito.
Seguitiamo a cantare.
Len. Io non vorrei
Dicessoro costoro,
Che si canta ger loro.
Cec. Oh, per l'appunto.
E' una vecchia canzon, che noi sappiamo.
Seguitiamo a cantar.
Len. Si, seguitiamo,

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Feld, welches theils in einem Hügel, und theils in einer Ebene besteht, worauf das Vieh weidet.

Lena und Cecca sitzen auf einigen Steinen in der Ebene und spinnen. Pippo und Berto beschäftigen sich auf den Hügel das Heu zu werben.

Lena und Cecca singen zusammen:

Ich kenne die Liebe nicht, doch fühle ich ihre Regungen in meinem Herzen: saget mir, zärtliche Schäfer, worin bestehet ihr Wesen?

Pippo und Berto antworten von der Höhe:

Die Liebe ist ein loser Bube, ja, ein loser, ein schalkhafter Bube ist die Liebe, welche mir mein Herz entrissen.

Len. Hast du es bemerkt?

Cec. Ich habe es wol gehört. Lasset uns fortfahren zu singen.

Len. Ich wünschte nicht, daß jene sich einfallen liessen, wir sängen ihrentwegen.

Cec. Eben deswegen lasset uns fortfahren zu singen. Es ist ein altes Lied welches wir wissen.

Len. Ja, wir wollen fortfahren.

Vorrei ſaper Paſtore
Dove ſi trova Amor:
Dove ſi trova Amore,
Che v' ha rubato il cor

PIPPO, e BERTO.

Colui, che mi dà pena,
Quel, che ſi chiama Amor,
Sta in ſeno della Lenà,
E della Cecca ancor.

Len. Oh meſchina di me! li avete inteſi?
Cec. Li ho inteſi i bricconcelli.
Len. Affè vengono abbaſſo.
Cec. Non ci ſtiamo a partir dal noſtro ſaſſo.
Ber. Buon giorno, Cecca bella. (accoſt alla Cecca.)
Cec. Buon dì, Berto.
Pip. Lena buon giorno.
Len. (Non riſpondo certo.) (da ſe filando.)
Ber. Vi ho ſentito cantar. (alla Cecca.)
Cec. Si, ci ſpaſſiamo
Colla compagna mia.
Pip. Vi ho ſentito cantare. (alla Lena.)
Len. Andiamo via. (piano alla Cecca.)
Cec. Perchè?
Pip. (Non mi riſponde.) (a Berto.)
Ber. (Sequi, riſponderà.) (a Pippo.)
Len. (Cecca.) (s'alza e chiama Cecc.)
Cec. (Che vuoi?) (alzan)

Lasset mir wissen, erfahrne Schäfer, wo findet man die Liebe, die euer Herz entrissen.

Pippo und Berto.

Der Grund meiner zärtlichen Unruhe, die ich frey die Liebe nennen kann, ruhet in den sanften Busen der Lena und der Cecca.

Len. O ich arme! Habt ihr sie gehört?
Cec. Ich habe sie wol gehört, die verschmitzten Buben.
Len. Warlich, sie kommen herab.
Cec. Wir wollen uns nicht von unsern Plätzen entfernen.
Bert. Guten Morgen, schöne Cecca. (Nähert sich der Cecca.)
Cec. Guten Tag, Berto.
Pip. Lena, guten Morgen.
Len. (Ich antwortete gewiß nicht.) (vor sich.)
Bert. Ich habe euch singen hören. (Zur Cecca.)
Cec. Ja, wir scherzten zusammen, meine Gehülfin und ich.
Pip. Ich habe euch singen hören. (Zur Lena.)
Len. Lasset uns weggehen. (Leise zu Cecca.)
Pip. (Sie antwortet mir nicht.) (Zu Berto.)
Bert. (Fahre fort, sie wird schon antworten.) (Zum Pippo.)
Len. (Cecca). (Sie stehet auf, und rufet Cecca.)
Cec. (Was wilt du?) (Indem sie aufsteht.)

Len. (Andiamo via di quà)
Cec. Guarda il povero Pippo.
Sò pur, che gli vuoi bene.
Len. Caldo, e freddo mi viene.
Andiamo via Cecchina.
Cec. Eh lo vedo. Sei cotta, poverina.

Con cento Paſtorelli
Ti veggo ragionar.
Non hai timor di quelli,
Coſtui ti fa tremar.
Coſa vuol dire eh?
Ci conoſciam ſorella;
Queſto ſi chiama amor.
Amor è il l'adroncello,
Che ti ha rubato il cor. (parte.)

SCENA II.

Pippo, Berto, e la Lena.

Bert. Lena gentil, troppa crudel ſei tu.
Len. Io crudele? perchè?
Che ha che fare con me quello, ch'è là.
Io me ne vado via s'ei reſta quì.
Pip. Pazienza.
Bert. Pippo intendi?
Vattene poverino;
Cerca miglior deſtino.
Non mancan Paſtorelle

Len. (Laßt uns hier weggehen.)

Cec. Sehet den armen Pippo. Ich weiß ja doch daß ihr ihm gewogen seid.

Len. Mir wird bald heiß, bald kalt. Laßt uns hinweggehen, meine liebe Cecca.

Cec. Ach ich sehe, du bist verliebt, armes Kind.

Ich sehe dich mit allen Schäfern reden. Du scheuest keinen derselben. Nur dieser macht dich zittern. Was will dis sagen, eh? Wir kennen uns werthe Schwester. Es ist die Liebe. Die Liebe, dieser böse Bube ist es, der dir dein Herz entzogen.

(Geht ab.)

Zweyter Auftritt.

Pippo, Berto und Lena.

Bert. Angenehme Lena, ihr seid zu grausam.

Len. Ich grausam? Warum? Was hat dieser mit mir zu schaffen? Wer ist er? Ich entferne mich, wenn er hier bleibt.

Pip. Gedult.

Bert. Höre, bedaurenswerther Pippo, entferne dich, suche ein günstigeres Schicksal. Es fehlet nicht an holden, reizenden und schönen Schäferinnen. Laß ab, eine Spröde, die

Grate, gentili, e belle.
Chi non ti ama ſeguir non ti conviene.
Vanne da Eliſa tua, chi tu vuol bene.

Len. (Triſto Berto, briccone,
Vuol farmi diſperare.) (da ſe.)

Pip. Sentimi - - - non potrò. (piano a Bert.)

Bert. Fingi d'andare. (piano a Pippo.)

Pip. Berto, addio. (in atto di partire.)

Bert. Dove vai?

Len. (Dove anderà?) (da ſe.)

Pip. Vado - - - - sì; vado là - - - -

Bert. Già t'ho arrivato. (a Pippo.)
Dalla Liſa ſen và. (alla Lena.)

Len. Diſgraziato. (da ſe.)

Bert. Ti diſpiace, ch' ei vada? (alla Lena.)

Len. A me? perchè?
Vada pur dove vuole.

Bert. Egli anderà.

Len. (Ah non vorrei) (da ſe.)

Pip. (Non ſò partir di quà) (da ſe.)

Bert. (Non laſciar, ch' egli vada è un buon ragazzo,
Che ti vuol bene aſſai.) (piano alla Lena.)
(Pippo, ſe forte ſtai,
La Lena ſarà tua, non dubitare.) (piano a Pip.)
(Fa a modo mio, non tel laſciar ſcappare.) (piano alla Lena.)

dich nicht liebet, länger zu verfolgen. Eile zu deiner Elise, die dir so gewogen ist.

Len. (Verwünschter Berto. Der Unbesonnene stürzet mich in Verzweifelung. (Vor sich.)

Pip. Höre = = = Ich kann nicht. (Leise zu Berto.)

Bert. Stelle dich, als gingest du. (Leise zum Pippo.

Pip. Lebe wohl, Berto. (Im Begrif wegzugehen.)

Bert. Wo gehest du hin?

Len. (Wo mag er doch hinwollen). (Vor sich.)

Pip. Ich gehe = = = ja, ich gehe, dorthin = = =

Bert. Bist du schon wieder da? (Zu Pippo.) Er gehet zur Liese. (Zur Lena.)

Len. (Unglücklicher.) (Vor sich)

Bert. Mißfällt es euch, daß er weggehet? (Zur Lena.)

Len. Mir? Warum? Er gehe immer, wohin er will.

Bert. Er wird gehen.

Len. (Ach! ich wünschte es nicht.) (Vor sich.)

Pip. Ich kann mich nicht von hier entfernen. (Vor sich.)

Bert. (Leidet doch nicht, daß er weggehe, er ist ein guter Bursche, der euch sehr wol will.) (Leise zur Lena.) (Pippo, sey nur standhaft, zweifle nicht. Lena soll die Deine seyn. (Leise zum Pippo.) (Folget meinen Rath, laßt ihn nicht entwischen. (Leise zur Lena.)

Pippo, Pippo, una parola.
Vieni quì ti vuò parlar.
Vieni quì, buona figliuola,
Che ti voglio astrologar. (alla Lena.)
Quell' occhio mi dice,
Che Pippo felice
Vuol esser per te. (alla Lena.)
Cagion dell' amore,
Che senti nel core
L'Elisa non è (a Pippo.)
Se un dì parlerete,
Contenti sarete;
Credetelo a me. (parte.)

SCENA III.

Pippo, e la Lena.

Pip. Lena - - - -
Len. Elisa ti aspetta.
Pip. Io non ci penso.
Voglio restar con te.
Len. Che vorresti da me?
Và dalla tua graziosa Pastorella.
Pip. Tu sei quella, Ben mio - - -
Len. Nò, non son quella. (parte.)

SCENA

Pippo, Pippo, nur ein Wort. Komm hier, ich muß dich sprechen. Kommet her, mein artiges Kind, ich muß euch die Nativität stellen. (Zur Lena.) Ich lese in diesen holden Augen, Pippo werde durch dich glücklich seyn. (Zur Lena.) Die Flammen, die dein Herze nähret, lodern nicht Elisen. (Zu Pippo.) So bald ihr euch einst unterredet, glaubt es mir, so werdet ihr beruhigt seyn.

(Geht ab.)

Dritter Auftritt.

Pippo und Lena.

Pip. Lena = = =

Len. Elise wartet auf dich.

Pip. Dis bekümmert mich nicht, ich werde bey dir bleiben.

Len. Was wilt du bey mir? Geh zu deiner geliebten Schäferin.

Pip. Die bist du, mein Leben = = =

Len. Nein, ich bin es nicht.

(Geht ab.)

SCENA IV.

La Lena, poi il Conte.

Len.	Se mi deſſe un marito Io me lo piglierèi; E il mio Pippo vorrèi. Quando lo vedo, Lo sfuggo il poverino. Ma però lo vorrèi ſempre vicino.
Il Con.	(Chi è queſto ſol ſi bello, Ch'empie la ſtanza di novel ſplendore?) (da ſe.)
Len.	(Chi è mai queſto Signore? Se non vien la Padrona, io vado via.) (da ſe.)
Il Con.	Ah nò, fermate. Ninfa non mi private Della gioja, che in voi lieto reſpiro. Vaglia per trattenervi un mio ſoſpiro.
Len.	Avete qualche mal?
Il Con.	Si, nel mio cuore Amoroſo veleno in fonde amore.
Len.	Se ſiete avvelenato, Lontan col voſtro fiato State dal labbro mio. Che non vorrei avvelenarmi anch'io.
Il Con.	Ah voleſſero i Numi, Che fuor da queſti lumi Eſcir poteſſe avvelenato ſtrale - - - -
Len.	Ah non vorrèi, che mi faceſte male

Vierter Auftritt.

Lena, hernach der Graf.

Len. Wenn sie mir einen Mann geben will, so werde ich ihn annehmen. Nur wünschte ich, daß es mein geliebter Pippo wäre. Ich fliehe diesen Armen, wenn ich ihn sehe. Doch wünschte ich, daß er stets um mich seyn mögte.

d. Gr. (Wer ist diese schöne Sonne, welche dis Zimmer mit neuem Glanze erfüllet?)
(Vor sich.)

Len. (Wer mag doch dieser Herr seyn? Wo die Frau nicht bald kommt, so gehe ich weg.)
(Vor sich.)

d. Gr. Ach nein, bleiben sie doch, mein schönes Kind. Erlauben sie mir das Vergnügen, mich an ihnen zu ergetzen. Lassen sie sich doch durch meine Seufzer zurück halten.

Len. Ist ihnen etwa nicht wol?

d. Gr. Nein. Denn die Liebe giesset ihr süßes Gift in meinem besiegten Herzen.

Len. Wenn sie vergiftet sind, so bleiben sie mit ihrem Othen ferne von meinen Lippen, denn ich wollte nicht gerne mit vergiftet werden.

d. Gr. Ach! wollte der Himmel, es bräche aus diesen schmachtenden Augen der gifterfüllte Strahl hervor.

Len. Ach nein, ich möchte mich nicht gerne beschädiget sehen.

Il Con. Anzi ben vorrèi ſarvi.
Amarvi, venerarvi;
Adorarvi, e il cuor mio tutto donarvi.
Len. Signor, con tanti *arvi*
Non ſò, s'abbia a dolermi,o ringraziarvi.
Il Con. In voi la crudeltà
Poſſibil, che s'aſconda,
Come l'aſpide rio, tra fronde, e fronda?
Belliſſima innocenza! (da ſe.)
Cara ſemplicità, quanto mi piaci!
Fortuna degli audaci protettrice,
Fammi in queſto momento eſſer felice.
(a'accoſta per abbracciarla.)
Len. Ehi laſciatemi ſtare.
Il Con. Non gridate.
Meco non vi ſdegnate
Labbra gentili, pupillette ladre.
Len. Andate via, che lo dirò a mia Madre.
Il Con. (Per vincer la ritroſa
Vi vorrà qualche coſa. Un regaletto.
Per eſempio - - - - ſi bene. Un anelletto.)
(da ſe.)
Bella, ſe non credeſſi,
Che aveſte ad isdegnare - - - -
Len. Vi torno a dir, che mi laſciate ſtare.
A mia Madre lo dirò.
La Padrona lo ſaprà,
E neſſuno mi ha toccato,
E neſſun mi toccherà.
Via di quà.
Griderò piangerò.
Ché bell' anellino!
(il Conte le moſtra un'anello.)

d. Gr. Im mindesten nicht. Vielmehr will ich ihnen wohl thun. Ich will sie lieben, hochschätzen, verehren, und ihnen mein ganzes Herze weihen.

Len. Ich weiß nicht mein Herr, soll ich mich bey diesem Geschwätze entrüstet, oder dankbar bezeigen.

d. Gr. Ist es möglich, daß die Grausamkeit sich in ihnen verbirgt, wie eine schädliche Schlange in gehäuften Laube? Reitzende Unschuld! schätzbare Unwissenheit, wie sehr entzücket ihr mich! Schicksal, der du die Kühnen beglückest, laß mich diesen Augenblick glücklich seyn.

(Nähert sich ihr, sie zu umarmen.)

Len. Ey, lassen sie mich zufrieden.

d. Gr. Schreiet nicht. Zürnet nicht auf mich ihr zarten Lippen, ihr losen Augen.

Len. Gehen sie. Ich werde es meiner Mutter sagen.

d. Gr. (Es wird etwas kosten, diese Spröde zu besiegen. Ein Geschenk vielleicht = = = Ja wol, ein Ring). (Vor sich). Schönste, wann ich nicht befürchten darf, daß ihr zürnen werdet = = =

Len. Ich wiederhole es ihnen: lassen sie mich in Ruhe.

Meiner Mutter werde ich es sagen,
auch die Frau soll es wissen. Nie hat
mich jemand noch berührt, und nie soll
es jemand wagen. Hinweg von hier,
oder ich werde schreien = = e ich werde
weinen. Welch ein schöner Ring!

(Der Graf zeiget ihr einen Ring.)

Gli è pur galantino!
Ma quello non è
Regalo per me.
Me l'offrite? me lo date?
Via di quà, non mi toccate,
Che mia Madre chiamerò.
Me l'ha dato me l'ha dato.
Io l'ho preſo, e mè ne vò. (parte.)

SCENA V.

Caſcina interna, dove ſi lavora il cacio, ed il burro.

Pippo, Berto, poi Lena, e Cecca, poi il Conte.

Bert. Animo, alla Caſcina.
Dove ſiete Ragazze?
Cec. Eccoci quì
Len. Che abbiam da lavorare?
Bert. Il burro queſta mano ſi ha da fare.
Tu quì lavorerai. (aſſegna il loco alla Lena.)
Tu qui, bella Cecchina.
Noi porterèmo il latte alla Caſcina.
Cec. Sta mane ſono in voglia
Di faticar davvero.
Len. Anch'io mi ſento
Proprio il mio cuor contento.
Pip. Anch'io vorrèi - - - -
Len. Che coſa?
Pip. Non ſò dirlo.
Bert. Tu potreſti capirlo.

Warlich, er ist sehr gefällig, aber, das ist kein Geschenke vor mich. Wollen sie mir ihn darbieten? wollen sie mir ihn geben? Weg von hier! berühren sie mich nicht. Sonst werde ich meine Mutter rufen. Er hat ihn mir gegeben. Ich habe ihn genommen. Nun gehe ich davon. (Geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Das Inwendige des Meyerhofes, woselbst Käse und Butter gemacht wird.

Pippo, Berto, hernach Lena und Cecca, und denn der Graf.

Bert. Hurtig zur Meyerey. Wo seid ihr Mädgens?

Cec. Hier sind wir.

Len. Was haben wir zu arbeiten?

Bert. Es soll diesen Morgen Butter gemacht werden, du wirst hier arbeiten. (Indem er Lena den Platz anweiset.) Und du hier, schöne Cecca. Wir aber wollen die Milch herzubringen.

Cec. Diesen Morgen habe ich Lust mich recht anzugreifen.

Len. Auch ich fühle mich sehr aufgelegt und ermuntert dazu.

Pip. Ich ebenwol wünschte ...

Len. Was denn?

Pip. Ich weiß es nicht recht auszudrücken.

Bert. Du wirst es schon errathen können.

Len. Andate via di quà.

Pip. Berto, andiamo. Crudel!

Bert. Si cangierà. (parte con Pippo.)

Cec. Hai molto duro il cor. (alla Lena.)

Len. Lasciami fare.
Cecca, ti vuò mostrare
Un cosuccio bellino.

Cec. Cosa mi vuoi mostrare

Len. Un anellino.

Cec. Bello! chi te l'ha dato?

Len. Un Signor me l'ha dato.

Cec. E perchè mai?

Len. Mi voleva toccare, ed io gridai.

Cec. Dunque te l'ha donato,
Accioche non gridassi.

Len. Così fù

Cec. E poi?

Len. E poi non ho gridato più.

Cec. Guardati, Lena mia - - - -

Len. Zitto, Cecchina,
Vengon con il latte. Non lo stare
A ridir a nessun.

Cec. Non dubitare.

Bert. (con un vaso di latte si accosta alla Cecca.)

Come candido questo mio latte,
Candidetto è il mio core nel petto,
E vorrei, che tal fosse l'affetto,
Che tu nutri nel seno per me.

Len. Entfernet euch von hier.

Pip. Berto. Laßt uns gehen, Grausame!

Bert. Das Blat wird sich wenden.

(Geht ab mit Pippo.)

Cec. Dein Herz ist gar zu verhärtet. (Zur Lena.)

Len. Laß mich nur, Cecca, ich will dir ein schönes Kleinod zeigen.

Cec. Was wilt du mir denn weisen?

Len. Einen Ring.

Cec. Vortreflich, wer hat ihn dir gegeben?

Len. Ein gewisser Herr hat mir ihn geschenkt.

Cec. Und warum denn?

Len. Er wollte mich anfassen, allein ich schrie.

Cec. Also gab er ihn dir, damit du nicht schreyen solltest?

Len. So recht.

Cec. Und hernach?

Len. Hernach schrie ich nicht ferner.

Cec. Siehe dich vor, Lena.

Len. Stille Cecca, sie kommen mit der Milch, sage es niemand wieder.

Cec. Zweifle nicht daran.

Bert. (Mit einem Gefäß voll Milch, nähert sich der Cecca.)

So vollkommen weiß diese Milch ist, so rein und lauter ist auch das Herz in meiner Brust. O mögten gleich unverfälschte Triebe vor mich in deinen Busen wallen.

Cec. *Com'è dolce quel latte, che rechi,*
E' dolcissimo in seno il mio core;
E vorrei, che tal fosse l'amore,
Che può Cecca sperare da te.

Pip. *Lena bella, l'amor, che ti porto*
E' più puro del latte, ch'è quì;
E Tu, ingrata, mi lasci così,
Poverino, per sospirar!

Len. *Questo latte, ch'è tanto bellino,*
Io lo voglio quà dentro gettar,
Se tu sei, come il latte bonino.
Ti vorrei con il maglio pistar.

Pip. *Bel favor!*
Carità,
Se ce n'è.
Senti tù,
Bell' amor,
Che ha per me! (a Berto.)

Ber. *Lascia dir,*
Lascia far:
Cangierà.

Bert. } a. 2. *D'una bella*
Pip. } *Pastorella.*
Questa è troppa crudeltà

a. 4. *Sento amore,*
Che nel core
Pizzicando agni or mi và

Bert. } a. 2. *A prendere il latte,*
Pip. } *Carine, si và.*

Len. } a. 2. *Andate, tornate,*
Cec. } *Che il Burro si fà.*

Cec. So süß diese Milch ist, die du trägest, so anmuthsvoll ist das Herz meiner Brust. O mögte die Liebe, die Cecca von dir zu hoffen hat, von gleichem Reitze seyn.

Pip. Schönste Lena, die Liebe, die ich dir weihe, übertrift an Lauterkeit diese Milch noch sehr weit und du, Undankbare, du lässest mich Unglücklichen dennoch so vergeblich seufzen.

Len. Diese Milch, die so vortreflich scheinet will ich hier hinein schütten, und wärest du die schöne Milch, so würde ich dich bestens mit dem Hammer stoßen.

Pip. Rühmlicher Vorsatz, schöne Zärtlichkeit wo es so zu nennen. Höre, welche besondere Liebe sie vor mich trägt.

(Zu Berto.)

Bert. Laß ihr sagen, laß ihr machen, sie wird sich schon noch ändern.

Bert.
Pip. } Vor eine schöne Schäferinn ist dis zu viele Grausamkeit.

Alle vier. Ich fühle die Regungen der Liebe stets in meinem Herzen.

Bert.
Pip. } Wir gehen hin, meine Wehrtesten, Milch zu holen.

Len.
Cec. } Eilet, und kehret bald zurück, daß die Butter fertig werde.

Bert. } *a. 2.* *Amore nel core*
Pip. *Tormento mi dà.* (partono.)
Cec. *Lena mia, laſcia vedere*
L'auellin, che ti han donato.
Len. *Ecco qui,*
Cec. *Chi te l'ha dato!*
Len. *Un Signore*
Foraſtiere
Che così - - - -
Eccolo, Cecca, eccolo quì.
(vedendo venire il Conte corrono a lavorare.)
Cec. } *a. 2.* *Di vederlo non moſtriamo:*
Len. *Seguitiamo a lavorar.* (lavorano.)

Il Con. *Chi mi dona un pocchino di latte*
Chi mi vende di voi la ricotta;
Paſtorella grazioſa, graſſotta
Voi potete il mio genio appagar.
(alla Cecca.)
Cec. *Chi ne vuole l'ha ben da pagar.*
Len. *Chi vuol latte ci porga dell' oro*
Il Con. *Siete voi mio gradito teſoro,*
Siete voi, che m'invita a comprar.
(alla Lena.)
Cec. } *a. 2* *Chi ne vuole l'ha ben da pagar.*
Len.
Il Con. *Quante volete*
Gioje, e monete;
Tutto potete
Belle ſperar.
Cec. } *a. 2.* *(Se ci burla vogliamo prouar.)*
Len. *Che coſa vuole?* (s'accoſtano al Conte.)

Bert.] Pip.} Die Liebe bestürmet mein Herz.

(Sie gehen ab.)

Cec. Zeige mir nun, geliebte Lena, den Ring, welchen man dir geschenkt.

Len. Da ist er.

Cec. Wer hat ihn dir gegeben?

Len. Es war ein Herr, ein Fremder, ein Cavallier, der so = = = siehe, Cecca, da ist er. (Indem sie den Grafen kommen sehn, laufen sie zu ihrer Arbeit.)

Cec.] Len.} Wir wollen uns nicht merken lassen, daß wir ihn gewahr werden, sondern fortfahren zu arbeiten. (Sie arbeiten.)

d. Gr. Wer will mir ein wenig Milch zukommen lassen, wer will mir von euch den Siebkäse verkaufen.. Angenehme, fette Schäferin, ihr könntet meinen Wunsch erfüllen. (Zur Cecca.)

Cec. Wer hiervon verlangt, der muß es theuer bezahlen.

Len. Die Milch ist nicht anders, denn vor Gold zu haben.

d. Gr. Ihr seyd es holder Schatz der mich zum Kaufen locket. (Zur Lena.)

Cec.] Len.} Wer davon zu haben wünscht, muß es wohl bezahlen.

d. Gr. Was wollt ihr denn, meine Schönen, Gold, oder Geschmeide, ihr könnet alles hoffen.

Cec.] Len.} (Wir wollen doch sehen, ob es ihm ein Ernst ist.) Was verlangen sie?

(Nähern sich den Grafen.)

Il Con. *Quel. che si puole.*

Cec. } a. 2. *Chieda, Signore.*
Len. }

Il Con. *Vi chiedo il core.*
Chiedo pietà.

Cec. } a. 2. *Ecco i Pastori tornono quà,*
Len. } (vanno al lavoro.)

Il Con. *Mi lasciate?*
Mi piantate?

Ber. } a. 2. *Qui costui, che cosa fa?*
Pip. } (in disparte veggendo il Conte.)

Il Con. *Deh tornate:*
Non usate
Meco tanta crudeltà.

Ber. } a. 2. *Stiamo attenti, come và.* (si ritirano.)
Pip. }

Cec. *Son partiti.*

Len. *Sono andati.*

a. 2. *Ritornare si potrà.*

Il Con. *Le Pastorelle tornano quà.*

Len. } a. 2. *Che cosa vuole?*
Cec. }

Il Con. *Quel, che si puole.*

Len. } *Chieda Signore.*
Cec. }

Il Con. *Vi chiedo il core*
Chiedo pietà

Ber. } a. 2. *Alto là.* (armati con Schioppi contro il Conte.)
Pip. } *Via di quà.*

Il Con. *Per pietà.* (si raccomanda.)

Pip. } a. 2. *Morirà,*
Ber. } *Schiatterà*

d. Gr. Das, was ich haben kann.

Cec.
Len. } Fordern sie mein Herr.

d. Gr. So fordre ich das Herz, und ein wenig Zärtlichkeit.

Cec.
Len. } Da kommen die Schäfer zurück.
(Sie verfügen sich zur Arbeit.)

d. Gr. Ihr verlasset, ihr hintergehet mich!

Bert.
Pip. } Was macht dieser hier?
(Indem sie seitwerts den Grafen erblicken.)

d. Gr. Ach, kehret zurück, bezeiget nicht so viele Grausamkeit!

Bert.
Pip. } Lasset uns sehen, was dis werden wird
(Ziehen sich zurück.)

Cec. Sie sind weg.

Len. Sie sind fort.

Alle beyde. Nun können wir wieder zurück komen.

d. Gr. Die Schäferinnen kommen wieder.

Len.
Cec. } Was verlangen sie?

d. Gr. Das, was ich haben kan.

Len.
Cec. } Fordern sie, mein Herr.

d. Gr. So fordre ich das Herz, und ein wenig Mitleid.

Bert.
Pip. } Halt! (Kommen mit Flinten bewafnet auf den Grafen zu.) Weg von hier.

d. Gr. Ums Himmels willen. (Er empfiehlt sich.)

Pip.
Bert. } Er soll sterben er soll umkommen.

Cec. }
Len. } *Per pietà.*

(si raccommandano per il Conte.)

Pip. }
Ber. } a. 2. *In grazia delle belle*
Graziose pastorelle
La vita vi si dà.

Il Con. *Vi son ben obligato,*
Pietose pastorelle.

Ber. }
Pip. } a. 2. *Andate via di quà.* (al Conte.)

Il Con. *Oimè, che timore,*
Mi palpita il core;
Mai più torno quà.

Cec. }
Len. } a. 2. *Noi non lo conosciamo*
Non vi credete già.

Ber. }
Pip. } a. 2. *Ben bene, c'intendiamo.*
Col tempo si saprà.

Cec. }
Len. } a. 2. *Siete sdegnati*
Con noi ancora?

Ber. }
Pip. } a. 2. *Pace per orà,*
Poi si vedrà.

Il Con. *Pace, Signori*
Per carità.

Tutti. *Viva la pace.*
Pera lo sdegno.
Splenda la face
Dell' amistà.
Regni l'amore
Nel nostro core,
Vada il timore
Lungi di quà.

FINE DELL' ATTO PRIMO.

ATTO

Cec. } Len. } Ums Himmels willen!

(Empfehlen sich vor den Grafen.)

Pip. } Bert. } In Ansehung dieser reitzenden Schäferinnen, schenkt man euch das Leben.

d. Gr. Ich bin euch höchst verbunden, ihr anmuthsvollen Kinder

Bert. } Pip. } Entfernet euch von hier.

(Zum Grafen.)

d. Gr. Ach, welch ein Schauder, wie schläget mir das Herz, nimmer komme ich hier wieder.

Cec. } Len. } Wir kennen ihn nicht. Lasset euch keine Gedanken einfallen.

Bert. } Pip. } Gut, gut, wir merken wol, die Zeit wird es lehren.

Cec. } Len. } Seyd ihr noch so erzürnt auf uns?

Bert. } Pip. } Friede, vor jetzt, nachher wird man sehen.

d. Gr. Friede, ums Himmels willen! ihr Herrn.

Alle. Es lebe die Ruhe, es sterbe das Zanken. Es glänze der Anblick erneuerter Freundschaft. Die Liebe beherrsche besänftigte Herzen. Es fliehe die Furcht aufs fernste von hier.

Ende der ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Cortile.

LENA, CECCA, PIPPO, e BERTO.

Ciaſcheduno portando de' ceſti ſul capo, e ſulle ſpalle con cacio, burro, e ricotte.

Cantando, caminando, e riponendo i ceſti.

Oh bella la Campagna,
Oh cara libertà ;
Al Boſco alla Montagna,
Quando ſi vuol, ſi và.
Chi gira di quà,
Chi gira di là.
Oh bella la Campagna,
Oh cara libertà.
E quando alla Caſcina
A lavorar ſi và ;
La ſera, e la mattina
In allegria ſi ſtà.
Chi gira di quà,
Chi gira di là.
Oh bella la Campagna,
Oh cara libertà

Len. Bravi ; così mi piace.
Star in buona armonia ;
Ed il tempo paſſar con allegria.

Zweyte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Hof.

Lena, Cecca, Pippo und Berto.

Alle tragen Körbe auf dem Kopf und Schultern, mit Käse, Butter und Milchkäse.

Sie gehen singend umher und setzen die Körbe nieder.

O wie anmuthig ist es auf dem Lande! Welche edle Freyheit herrschet da! Freymüthig gehet man in den Wäldern, auf den Hügeln. Und wo man auch nur die forschenden Blicke hinwirft, sieht man das lieblichste Feld, die edelste Freyheit. Eilt man aber nach Hofe zur Arbeit: so verfließt auch hier der Abend wie der Morgen in gleicher Munterkeit. Man schaue hin und her, allenthalben zeiget sich ein reizendes Gefilde und die holde Freyheit.

Len. So recht, das gefällt mir, wann ihr zufrieden lebt und eure Zeit mit Vergnügen hinbringt.

Bert. Ecco
Quel, che nella Cascina abbiamo fatto
Dieci libbre di burro,
Quattro forme di cacio, e sei ricotte
Fatte da queste belle giovanette.
Cec. Le mie saran più buone.
Len. Le mie saran migliori.
Cec. Ho buona mano
Nel far le ricottine.
Len. Tutto fò bene colle mie manine.
Pip. La Lena è una ragazza, che consola;
Tutto fa ben fuor d'una cosa sola.
Len. Taci Tu, che non c'entri.
Cec. E che ti pare,
Ch'ella bene non faccia?
Pip. Domandatelo a lei, la crudelaccia.
Cec. Eh via finite fra di voi le liti
State in tuona armonia
E con quell' allegria
Con cui godemmo cantuzzando or'ora
Vuò, che partiam e che cantiam ancora.

Oh bella la Campagna,
Oh cara libertà;
Al Bosco alla Montagna,
Quando si vuol, si và.
Chi gira di quà,
Chi gira di là.
Oh bella la Campagna,
Oh cara libertà.

Bert. Sehet, was wir heute auf der Meyerey ausgerichtet. Zehn Pfund Butter, vier Formen voll Käse, und sechs voll Milchkäse, sind alle von diesen schönen Mädgens gemacht.

Cec. Meine müssen besser seyn.

Len. Meine sind die allerbesten.

Cec. Ich habe eine glückliche Hand, Milchkäse zu machen.

Len. Meinen Händen geräth alles wohl.

Pip. Lena ist ein Mädgen, welche entzücket. Alles macht sie gut, ausgenommen eine Sache.

Len. Schweig doch, mische dich nicht darein.

Cec. Was meinest du denn, daß sie nicht gut macht.

Pip. Fragen sie diese Grausame selbst.

Cec. Ey so stellet doch eure Vorwürfe ein, lebt einig zusammen. Bezeiget eine gleiche Munterkeit, als mit welcher wir singend herkamen. Laßt uns nun so wieder hingehen und frölich seyn.

O wie anmuthig ist es auf dem Lande!
Welche edle Freyheit herrschet da! Freymüthig gehet man in den Wäldern, auf den Hügeln. Und wo man auch nur die forschenden Blicke hinwirft, sieht man das lieblichste Feld, die edelste Freyheit.

E quando alla Cascina
A lavorar si và ;
La sera, e la mattina
In allegria si stà.
Chi gira di quà,
Chi gira di là.
Oh bella la Campagna,
Oh cara libertà.

SCENA II.

IL CONTE.

Il Con. Veramente è un piacere
Goder la libertà della campagnia?
Ma che giova, se in cantene ho il core
E tiento in schiavitù barbaro amore?
Amo la Lena e Semplice potrei
Forze indurla col tempo ai voti miei.
Mi contrasta un pastor la preda mia . . .
Ma se non erro ei vien . . . oh gelosia.

SCENA III.

POP. ed il CONTE.

Pip. Credo che il conte qui più non verrà
Colla Lena il graziosa non fara.

Il Con. Eh! la Lena dov'è ?
Pip. Nol sò.

Eilt man aber nach dem Hofe zur Arbeit: so verfließt auch hier der Abend wie der Morgen in gleicher Munterkeit. Man schaue hin und her, allenthalben zeiget sich ein reitzendes Gefilde und die holde Freyheit.

Zweyter Auftritt.

Der Graf.

D. Gr. In der That, die Freyheit des Landlebens ist ein grosses Vergnügen. Was hilft es aber, wenn unser Herz auf eine knechtische Art gefeßelt ist. Ich liebe die Lene, und vielleicht würde meinen Wünschen ein Genüge geschehen, aber ein Schäfer macht mir die Lene streitig. Wo ich nicht irre, so kömt er . . . O welche Eifersucht empfinde ich.

Dritter Auftritt.

Pippo und der Graf.

Pip. Vor heute wird hoffentlich der Graf nicht wieder kommen, und mit meiner Lene so schön thun.

D. Gr. Hier! wo ist die Lene.

Pip. das weiß ich nicht.

Il Con. Non era,
Ella poch'anzi qui?
Non si risponde a un
Cavalier così.
Pip. Ho detto, ch'io non sò dov'ella sia,
Nè per questo vi dissi una bugia.
Il Con. A rintracciarla andrò! (in atto di partire.)
Pip. Per ora non si può. (l'arresta.)
Il Con. Come! perchè?
Pip. Chi vuol vederla ha da parlar con me.
Il Con. Suo Custode sei tu?
Pip. Io son chi sono.
Il Con. Così parli con me?
Pip. Così ragiono.
Il Con. Vattene, temerario. (vuol passare.)
Pip. Eh non andate. (l'arresta.)
Il Con. A me un vile Pastor?
Pip. Quì, non passate.
Il Con. V'anderò tuo malgrado.
Pip. Sì, domani.
Il Con. Questa spada - - - -
Pip. Badate; ho anch'io le mani. (lo minaccia col bastone.)
Il Con. (Dice davver costui.) (da se.)
Ha forse comandato,
Che non vada nessun ne' quarti suoi?
Pip. Tutti ci ponno andar, fuori che Voi.
Il Con. Perchè?
Pip. Perchè l'è noto
Che le Villane anch'esse
Hanno dal Cavalier le grazie istesse.

d. Gr. War sie nicht vor kurzem hier? So grob antwortet man keinen Cavalier nicht.

Pip. Ich habe gesagt, daß ich nicht weiß wo sie ist. Und hierinn habe ich ihnen keine Unwahrheit gesagt.

d. Gr. Ich will hingehen sie aufzusuchen. (Will weggehen, bleibt aber noch stehen.)

Pip. Jetzt wird es nicht angehen.

d. Gr. Wie? warum?

Pip. Wer sie sehen will, muß sich an mich wenden.

d. Gr. Bist du ihr Hüter?

Pip. Ich bin, der ich bin.

d. Gr. So unterstehest du dich mit mir zu reden?

Pip. So rede ich.

d. Gr. Gehe, Verwegner! (Will weggehen.)

Pip. Ey gehen sie nicht weg. (Hält ihn zurück.)

d. Gr. So begegnet mir ein schlechter Schäfer?

Pip. Hier dürfen sie nicht durchgehen.

d. Gr. Dir zum Trotz will ich es thun.

Pip. Ja, morgen.

d. Gr. Dieser Degen = = =

Pip. Sehen sie zu, ich habe auch Hände. (Droht ihn mit einem Stock.)

d. Gr. (Es ist wohl sein Ernst.((Vor sich.) Hat sie etwan befohlen, niemand in ihrem Zimmer einzulassen?

Pip. Ein jeder darf hinein, gehen nur sie nicht.

d. Gr. Warum?

Pip. Weil man sehr wohl weiß, wie vielen Antheil die Bauermädgens an den Gunstbezeigungen des Herrn Cavaliers haben,

Il Con. (Se gelosa è di me, d'unque m'adorà.)
Voglio scolparmi. (in atto di andare.)
Pip. Non si và per ora.
Il Con. Tu impedirlo potrai?
Pip. L'impedirò.
Il Con. Tal corraggio con me? (vuol avanzarsi.)
Pip. Corraggio avrò. (si mette in difesa.)
Il Con. (Vi và con un Villano
La mia riputazione,
Mi fa un pò di paura il suo bastone.) (da se.)
D'un Cavalier mio pari
Non provocar lo sdegno.
Sai tu chi sono, indegno?
Sì, ti farè tremar.
Trema del conte Ripoli,
Che ha trentasette titoli,
Che ha un Marchesato in Bergamo.
Che ha un Principato in Napoli,
Che sino negli Antipodi
Sentesi nominar.
Sì, ti farò tremar.
(Maledetto quel bastone.
Non mi vuo precipitar.) (parte.)

SCENA IV.

Pippo solo.

Pip. Manco mal, se n'è andato.
Ora, che m'ho spicciato
Da questa graziosissima faccenda
Voglio andare a merenda. Oh se potessi
Volentier mangierèi
Della Lena gentil quegli occhi bei. (parte.)

d. Gr. (Wo sie eifersüchtig auf mich ist, so liebt sie mich aufs äusserste.) (Im Begrif wegzugehn.) Ich will mich vertheidigen.

Pip. Jetzt kommen sie nicht dahin.

d. Gr. Du wolltest es verwehren?

Pip. Ja das werde ich thun.

d. Gr. Solche Kühnheit wolltest du gegen mich äussern. (Will vorwerts gehen.)

Pip. Diese Kühnheit werde ich haben. (Setzet sich zur Gegenwehr.)

d. Gr. (Gegen einem Bauern sollte ich mein Ansehen wagen? Nur der Stock jagt mir ein wenig Furcht ein.) (Vor sich.)

Errege nicht den Zorn eines solchen Cavaliers, wie ich. Nichtswürdiger, weissest du wer ich bin? Erschrick, erzittre vor dem Graf Ripoli, der mit so gehäuften Titeln glänzet, der in Bergamo ein Marquisat, und in Neapolis ein Fürstenthum besitzt, dessen Ruhm selbst bis zu den Gegenfüßern erschollen. (Doch der verwünschte Stock, nein, ich stürze mich in kein Verderben) (Vor sich.)

Vierter Auftritt.

Pippo allein.

Pip. Desto besser, daß er hinweggangen. Jetzt da ich mich so wol von dieser rühmlichen Verrichtung entlediget, will ich zum Vesperbrodt eilen. O mögte ich mich doch einst an den reitzenden Blicken meiner geliebten Lena sättigen können. (Geht ab.)

SCENA V.

Camera in casa di Lavinia, con tavola apparecchiata per dar la merenda ai Pastori.

Lena, Cecca, Berto, e due Servitori.

Bert. Pippo ancora non viene?
Che vuol dir la tardanza?
Cec. S'egli non ha creanza,
Suo danno; mangierèmo
Noi altri in compagnia.
Len. (Mi dispiace davver, che non sia.) (da se,
Bert. Facciam quel, che volete;
Di mangiar, d'aspettar padroni siete.
Cec. Lena, che dici? vuoi, che l'aspettiamo?
Len. Che m'importa di lui?
Cec. Dunque mangiamo.
Bert. A tavola, ragazze,
Godiam della Padrona
L'amor, la cortesia,
Principiamo a mangiar con allegria.
(s'accosta alla tavola.)
Cec. Andiamo. (alla Lena.) D'appetito anch'io sto bene. (s'accosta alla tavola.)
Len. Eccomi. (Quel briccone ancor non viene.)
(da se.) (s'accosta alla tavola.)
Bert. In questa stanza oscura
Non ci si vede niente.
Ehi fateci il piacere,
Portate un lume; ci vogliam vedere.
(ad un servitore, da cui vengono recati i lumi.)

Fünfter Auftritt.

Ein Zimmer in dem Hause der Lavinia, mit einem Tisch, worauf das Vespermahl der Hirten bereitet.

Lena, Cecca, Berto, und zwene Knechte.

Bert. Pippo kommt noch nicht? Was will dieser Verzug sagen?

Cec. Wenn er nicht mehrere Höflichkeit besitzet, so sey es sein Schade, wir andern wollen zusammen essen.

Len. (Es verdrießt mich, daß er nicht da ist.) (Vor sich.)

Bert. Wir wollen thun, was euch gefällig ist. Es soll auf euch beruhen, ob wir essen oder warten wollen.

Cec. Lena, was sagest du? wilt du daß wir warten sollen?

Len. Was ist mir an ihm gelegen.

Cec. So laßt uns also essen.

Bert. Zu Tisch, ihr Mädgens. Lasset uns jetzt die Güte, die Wohlthätigkeit unserer Frau geniessen. Lasset uns unser Essen mit reger Munterkeit anfangen. (Nähert sich dem Tische.)

Cec. Laßt uns gehen. (Zur Lena.) Ich fühle ziemlichen Appetit. (Nähert sich dem Tische)

Len. Hier bin ich. (Der Zauderer kommt noch nicht.) (Vor sich.) (Nähert sich dem Tische.)

Bert. In diesem finstren Zimmer siehet man gar nicht. Erweiset uns den Gefallen und bringet Licht. Wir wollen uns doch einander sehen. (Zu einem Bedienten, von dem darauf Lichter gebracht

Abbiamo caminato,
Abbiamo faticato,
E prima di mangiare
Un pò la gola ci vonvien bagnare.
Tenete, ragazzotte,
Bevere ci conviene
Alla ſalute di chi ci vuol bene.
(verſa a ciaſcheduno un bicchier di vino.)

a. 3. *Viva Bacco, Autor del vino.*
Viva Amor, ch'è un bel Bambino
Viva Bacco, viva Amor,
Che conſola il noſtro cor.

SCENA VI.

Pippo, e Detti.

Pip. Bravi: buon prò vi faccia;
E Pippo non ſi aſpetta.
Cec. Son due ore, che ſiamo iu queſta ſtanza.
Len. E Pippo non ha niente di creanza.
Pip. Le ſolite finezze della Lena.
Bert. Hai ſete? Vuoi tu bere?
Pip. (Ingrata!) Sì (a Berto.)
Bert. Ecco un bicchier di vin.
Pip. Portalo quì.
Bert. Eh quà vieni ancor tu.
Pip. Non vuò ſedere.
Bert. E' in collera con te, Lena.
Len. Ho piacere.

werden.) Wir sind genug gelaufen, wir haben uns genug ermüdet, nun lasset uns, ehe wir essen, erst die Kehle netzen. Nehmet, ihr artigen Kinder, wir müssen das Wohl derer, die uns wohl wollen, trinken.

(Giesset jedem ein Glaß voll Wein.)

Alle drey. Es lebe Bachus, der Schöpfer des Weins.
Es lebe die Liebe, der lose Bube.
Lebet vereint, Wein und Liebe,
und beseelet unsre Herzen.

Sechster Auftritt.

Pippo und die Vorigen.

Pip. So recht, wohl bekomm es euch. An Pippo denkt man nicht.

Cec. Wir sind schon seit zwey Stunden in diesem Zimmer.

Len. Pippo besitzt auch gar keine Lebensart.

Pip. Dis sind die gewöhnlichen Schmeicheleyen der Lena.

Bert. Bist du durstig? Wilt du trinken?

Pip. (Undankbare.) Ja. (Zu Berto.)

Bert. Siehe, da ist ein Glaß mit Wein.

Pip. Bring es hier.

Bert. Ey, du kannst selbst kommen.

Pip. Nein, ich setze mich nicht.

Bert. Er ist erzürnet auf dich, Lena.

Len. Das ist mir sehr lieb.

Bert. Ecco ſe così vuoi;
Ti voglio ſoddisfare.
(s'alza, e preſenta il bicchiere a Pippo.)
Ma bever non ſi dee ſenza cantare.

Pip. Si sì, cantiamo pure.
Sono allegro, e contento.
(Voglio naſconder il dolor, ch'io ſento.)
(da ſe.)

Bert. } a. 2. *Caro Bacco il cuor conſola,*
Pip. *Dal mio ſen le pene invola.*
Viva Bacco, viva Amor,
Che conſola il noſtro cor.

Cec. } a. 2. *Bel piacere, Bel contento*
Len. *Che nel ſeno entrar mi ſento,*
Viva Bacco, viva Amor.
Che conſola il noſtro cor.

a. 4. *Tutti quanti in compagnia*
Si cantiam con allegria.
Viva Bacco, viva Amor,
Che conſola il noſtro cor.

Berto, e Pippo cantando s'accoſtano alla ſtavola. Berto preſſo la Cecca. Pippo preſſo la Lena.

Pip. Lena crudele, abbi di me pietà.

Len. E chi t'ha detto, che tu venghi quà?

Pip. Non mi vuoi? vado via.

Bert. Eh ragazzate!
Reſta, Pippo, ove ſei;
Reſta, Pippo, ove ſei; e voi mangiate.
(dà a ciaſcheduna qualche coſa da mangiare.)

Cec. Io certo mangierò.

Bert. Farò lo ſteſſo.

Cec. Con il mio Berto.

Bert. Nun, wenn du so wilt, so will ich dir ein Genüge thun. (Steht auf, und giebt ihm das Glaß mit Wein.) Aber, du darfst nicht trinken, ohne zu singen.

Pip. Ja, ja, laßt uns immer ein wenig singen, ich bin sehr zufrieden und aufgeräumt. (Ich will den Schmerz, den ich fühle, verhehlen.) (Vor sich.)

Pip. }
Bert. } Gott der Reben, komm, begeistre unsre dir geweihte Herzen. Komm, ersäuf die schwarzen Sorgen. Wein und Liebe sollen leben, unser schmachtend Herz zu laben.

Cec. }
Len. } Sanftes Vergnügen, berauschend Ergetzen, fühl ich schon lieblich den Busen durchströmen. Es lebe der Weingott, es lebe die Liebe, nach denen die frohen Herzen sich sehnen.

Alle vier. Laßt uns in vereinten Chören, mit erweckter Freude singen: Lebe Bachus, lebe Amor, und begeistre unser Herz.

Berto und Pippo treten singend an den Tisch. Berto bey Cecca, und Pippo bey Lena.

Pip. Grausame Lena, habe doch Mitleiden mit mir!

Len. Wer heißt dir denn, diesen Platz nehmen?

Pip. Wilt du mich hier nicht, so gehe ich weg.

Bert. Ey, loses Mädgen! Bleib doch, Pippo, wo du bist, und esset ihr.

(Giebt einer jeden etwas zu essen.)

Cec. Ich werde es mir wohl schmecken lassen.

Bert. Ich desgleichen.

Cec. Mit meinem geliebten Berto.

Bert. Alla mia Cecca appresso.
Pip. Ah dov'è andato l'appetito mio?
Len. Se non mangierài tu, mangierò io.
Pip. Pazienza. (piangendo.)
Len. Sempre piange.
Il caro Bernardone.
Pip. Piango per tua cagione;
Per la tua crudeltà.
Len. (Povero Pippo mio, mi fa pietà.)
(quasi piangendo.)
Cec. Che hai, Lena, che pare - - - -
Bert. Vogliono lacrimare gli occhi tuoi?
Len. Pianger? pensate voi;
Rider mi fa costui pazzo, ch'egli è.
Pip. Ora, mi scannerèi
Len. (Meschina me!)

SCENA VII.

Il Conte Ripoli, e Detti.

Il Con. Bella conversazione!
Pip. Che vuol Vossignoria?
Il Con. La Padrona m'invia
Ad avvisar la Lena,
Che andar debba da lei.
Len. (Questi è quel dell' anello.) (alla Cecca.)
Cec. (Uno anch'io ne vorrei.) (alla Lena.)
Len. (Se me ne desse un'altro, il piglierèi.)
(alla Cecca.)
Cec. Serva del Signor Conte,
Bevo alla sua salute.

Bert. Mit meiner werthen Cecca.
Pip. Ach, wo ist mein Appetit geblieben.
Len. Wenn du nicht essen magst, so esse ich.
Pip. Gedult.
Len. Stets weinet er, der Liebe.
Pip. Ich weine um dich und deiner Unempfindlichkeit.
Len. (Armer Pippo, du erregest mein Mitleiden.) (Stellet sich weinend.)
Cec. Was ist dir? Lena, was scheinet = = = =
Bert. Wollten deine Augen Thränen vergiessen?
Len. Weinen denket ihr? Ach, dieser Thor macht mich lachen.
Pip. Jetzt mögte ich vergehen!
Len. (Ich bedaurenswerthe!)

Siebenter Auftritt.

Der Graf Ripoli und die Vorigen.

d. Gr. Welche schöne Gesellschaft?
Pip. Was befehlen Ihro Gnaden?
d. Gr. Die Frau sendet mich her, der Lena zu sagen, daß sie zu ihr kommen soll.
Len. (Dieser ist der, von dem der Ring kommt.) (Zur Cecca.)
Cec. (Ich mögte auch so einen haben.) (Zur Lena.)
Len. Wenn er mir noch einen geben wollte, so würde ich ihn nehmen.) (Zur Cecca.)
Cec. Ihre Dienerin, Herr Graf. Ich trinke ihr Wohlergehen!

Il Con. Entro a quel vino
Scenda cieco Bambino;
Scenda dal terzo cielo il Dio d'amore
Ad infiammarvi, Pastorella, il core.

Bert. Anch'io vuò fare un brindisi.
Viva, Signor la sua caricatura. (al Conte.)

Pip. E viva il suo valor, la sua bravura.

Il Con. Grazie rendo ad entrambi. Il Cielo vi guardi
Da ogni mal, dai nemici, e dall'inopia,
E doni a tutti due la cornucopia.

Len. Amici, con licenza.
Restate, io vado via. (s'alza.)

Pip. Dove si và ? (alla Lena.)

Len. Dalla Padrona mia, (rusticament.)

Pip. (Ah! non mio può veder.) (da se.)

Len. Prima, ch'io vada,
Vuò far al Signor Conte il dover mio;
Ed un brindisi à lui vuò far anch'io.

Con questo buon bicchiere
Di vin, che piace a me
M'inchimo al Cavaliere,
E sò ben' io perchè.
Di Berto alla salute
Ancor' io beverò.
E di Cecchina ancora,
Ma di quell' altro nò.
Io bevo alla salute
Di chi vuol bene a me.
Chi mi vuol bene e' viva,
Se quì nessun ce n'è. (parte.)

d. Gr. Senke dich in diesem Rebensaft, du loser Knabe. Laß dich herab, o Gott der Liebe, von deinem dreyfach erhabenen Himmel, das Herz dieser Hirten zu entflammen.

Bert. Ich will auch eine Gesundheit ausbringen. Es lebe, Herr Graf, ihre Würde! (Zum Graf.)

Pip. Es lebe ihre Stärke, ihre Kühnheit!

d. Gr. Ich danke euch beyderseits. Der Himmel entferne von euch alle Widerwärtigkeiten, Feinde und Bedürfnisse, und überschatte euch mit reicher Fülle.

Len. Mit eurer Erlaubniß, ihr Freunde! Bleibt ihr hier? ich gehe. (Stehet auf.)

Pip. Wohin denn? (Zur Lena.)

Len. Zu meiner Frau. (Bäurisch.)

Pip. (Ach, sie mag mich nicht sehen!) (Vor sich.)

Len. Ehe ich weggehe, will ich noch meine Schuldigkeit gegen den Herrn Grafen wahrnehmen, und sein Wohl trinken.

In diesem vollen Glase,
Voll perlenreichen Saftes,
Vom lieblichsten Geschmacke,
Will aus verschwiegnen Gründen,
Ich iezt ihr hohes Wohlseyn,
In sanften Zügen, trinken.
Dein Wohl, geliebter Berto,
Auch deines, werthe Cecca.
Und sonsten ferner keines.
Es gelten meine Trünke
Nur denen, die mein Wohlseyn
Mit treuer Regung wünschen.
Und wär auch dieser keiner. (Geht ab.)

Il Con. Viva, viva, a dispetto
Di chi non vuole, il suo bel cor son'io.
E quel brindisi caro è tutto mio. (parte.)

SCENA VIII.

Pippo, Berto, e Cecchina.

Pip. Addio, Berto; Cecchina, addio anche tu.
Sì vado via; non ci vedrèmo più.
Cecch. Dove vai, poverin?
Bert. Povero Pippo!
Per cagion della Lena
Sò, che dici così;
Ma via non anderài: resterài quì.
Pip. Nò, non ci vuò restare;
Via di quà voglio andare.
Per il mondo anderò da Pellegrino.
Cecch. Poverin!
Bert. Poverino!
Lascia questa bestial malinconia.
Cecch. Non disperar così.
Pip. Voglio andar via.
Bert. Tu credi, che la Lena
Non ti voglia, t'abborra, e ti abbia in ira,
Ed io sò, che per te tace, e sospira.
Pip. Nò, che non v'è speranza;
La Lena è una cagnaccia;
La Lena è un'assassina.
Addio, Berto mio caro, addio Cecchina.

d. Gr. Sie lebe, sie lebe, denen zum Verdruß, die es nicht wünschen. Mich wählt ihr Herz. Die schmeichlende Gesundheit betrift nur mich allein. (Geht ab.)

Achter Auftritt.

Pippo, Berto und Cecca.

Pip. Lebe wohl, Berto. Lebe wohl, Cecca. Ich entferne mich, wir werden uns nicht ferner sehen!

Cec. Wo gehest du hin? bedaurenswerther Pippo.

Bert. Armer Pippo, ich weiß, daß dich Lena zu diesem Entschlusse bringt. Aber du sollt nicht weg, du must hier bleiben.

Pip. Nein, hier bleibe ich nicht. Ohnverzüglich eile ich von hier, und will als ein Fremdling die Welt durchirren.

Cec. Beklagenswürdiger!

Bert. Armer Pippo, verlaß eine so übertriebne Schwermuth.

Cec. Ueberlaß dich nicht so sehr der Verzweifelung.

Pip. Ich eile hinweg.

Bert. Du überredest dich, als wenn Lena dir nicht gewogen, dich verabscheuet und auf dich erbittert ist, und ich weiß, daß sie nur um dich schweigt und seufzt.

Pip. Nein, es ist ferner keine Hofnung. Lena ist eine Leichtfertige und Unempfindliche! Lebe wohl, mein werther Berto und du Cecca.

Cecch. Fermati. Caro Berto,
Non lo laſciar andar.
Bert. Fermati, Pippo.
Sentimi, e ad un' amico
Credi; sò quel, ch'io dico.
La Lena ti vuol ben; lo sò di certo.
Quando parlai d'Eliſa,
La vidi a venir roſſa;
Se la vuoi guadagnar queſt'è la via.
Diamole un pocolin di geloſia.

Colle belle - Paſtorelle
Ci potremo conſolar,
Ce n'andremo, ci uniremo
Per cantare, e per bellar.
E poi ſenti, che bel gioco,
Che fra noi s'avrà da far.
Con il ghiaccio ſalirèmo
Sopra un monte in compagnia;
Su due tavale ſederèmo
Colla Lena, e Cecca mia.
Taratapete, tapete, tu;
Come il vento ſi tombola giù. (parte.)

SCENA IX.

Pippo, e Cecca.

Cec. Oh Pippo, che bel gioco!
Pip. E un bel piacere
Godere il freſco, e romperſi il ſedere.

Cec. Bleib doch hier. Lieber Berto, laß ihn nicht hinweg.

Bert. Verzeihe, Pippo, höre und glaube mir, als einem Freunde, ich weiß, was ich sage. Lena ist dir gewogen, davon bin ich überzeugt. Siehe nur, wie sie erröthet, wenn ich von Elisen rede. Das beste Mittel, sie zu gewinnen, wird seyn, ihr einige Eifersucht einzuflössen.

Mit den anmuthsvollen Schäferinnen wollen wir uns belustigen. Freymüthig wollen wir uns zum Singen und zum Tanzen vereinigen, und dieses mit noch schönern Spielen abwechseln, wann wir mit den Eisschollen von dem Berge schlupfen, und vertheilt auf Brettern an Cecca und an Lenens Seite uns rauschend, gleich dem Winde, herabstürzen. (Geht ab.)

Neunter Auftritt.

Pippo und Cecca.

Cec. O Pippo, welch ein angenehmes Spiel!

Pip. Eine vortrefliche Belustigung, sich abzukühlen und den Steiß zu zerbrechen.

Cecc. Per dir la verità,
Anche a me questo gioco
Credo, piacerà poco. Sarà meglio,
Se a te la compania noja non reca,
Giocar al gioco della gatta cieca.
Pip. Io non sò cosa sia.
Cec. Non hai veduto
Tante volte nel prato
Un pastorel bendato
Correre quà, e là, pigliar, fuggire?
Pip. Non l'ho veduto mai.
Cec. Stammi a sentire.

Si lascia da una bella
Un pastorel bendar;
E poi la pastorella
Procura di pigliar.
Si lascia circondar,
Si lascia beffeggiar;
Attento sene và
Bendato quà, e là:
Se alcuna s'avvicina
Procura di pigliar;
E quando l'indovina
La bella fa bendar.

SCENA X.

Pippo, poi il Conte Ripoli.

Pip. Oh questo è un giocolino,
Che volontieri farèi;
Se potessi, la Lena io piglierèi

Cec. Die Wahrheit zu gestehen, ich glaube, daß ich wenig Vergnügen an diesem Spiel finden werde. Besser würde es seyn, wenn die Gesellschaft dir kein Mißvergnügen erregte, die blinde Liebe zu spielen.

Pip. Dis kenne ich nicht.

Cec. Hast du nie zuweilen auf der Wiese einen verbundenen Schäfer hin und wieder gelaufen, uns ergreifen und entfliehen sehen?

Pip. Nein, dis habe ich nie gesehn.

Cec. Nun, so höre:

Es läßt von sanften Händen
Sich treu ein Schäfer binden.
Sogleich entwischt die Schöne.
Dann sucht sein forschend Schleichen
Sie wieder zu erhaschen.
Es schleicht der ganze Haufe
Um ihm mit losen Spotten.
Doch, lauschend sucht er weiter,
Bis von den kühn Gewagten
Er eine glücklich haschet,
Und mit getragner Binde,
Ihr schalkhaft Aug verhüllet.

Zehnter Auftritt.

Pippo, hernach der Graf.

Pip. O das ist ein belustigendes Spiel, das werde ich gern mitmachen. Wie gerne mögte ich, wenn es möglich wäre, die Lena erhaschen.

Il Con. (Ancora quì costui?) (da se.)
Pip. (Eccolo quì.
Io gli rompo la testa in qualche dì.) (da se.)
Il Con. Tu, che ami la Lena,
Sai che cosa c'è di nuovo?
Pip. E cosa mai?
Il Con. C'è, che tu non l'avrai.
Pip. Se non l'avrò,
Chi ne sarà cagione,
Proverà, che sa fare il mio bastone.
Il Con. Amico, io non vuò farmi
Odioso teco, è vuò giustificarmi.
Sappi, e vado via subito.
Sappi, che la Padrona ha comandato,
Che la Lena si sposi
Senza pensarvi più;
E lo sposo esser deve, o Silvio, o tu.
Pip. O Silvio, o io? Seguite,
Che ha risposto colei?
Il Con. Eccola. Il resto lo saprài da lei. (parte.)

SCENA XI.

Pippo, e la Lena.

Pip. Lena mia, Lena mia, parla, è egli vero
Che dei tra Silvio, e me
Sceglier oggi lo sposo?
Len. Così è.
Pip. Silvio tu sceglerai?

d. Gr. (Dieser ist noch hier!) (Vor sich.)

Pip. (Da ist er wieder! Ich breche ihm noch ehester Tagen den Hals.) (Vor sich.)

d. Gr. Du liebest doch die Lena so zärtlich, weißt du etwas neues?

Pip. Und was denn?

d. Gr. Du wirst sie nicht erhalten.

Pip. Wenn ich sie nicht bekomme, so soll derjenige, der die Ursache davon ist, erfahren, wie viel mein Stock vermag.

d. Gr. Mein Freund, ich will mich nicht mit dir in Verdruß setzen, sondern mich rechtfertigen. Wisse, ich verlasse diese Gegend bald. Wisse die Frau hat befohlen, daß Lena ohne ferneres Bedenken sich verheyrathen soll, und der Bräutigam soll Silvio, oder du, seyn.

Pip. Silvio oder ich? Fahren sie fort. Was hat sie darauf geantwortet?

d. Gr. Da ist sie. Nun könnet ihr das übrige von ihr selbst erfahren. (Geht ab.)

Eilfter Auftritt.

Pippo und Lena.

Pip. Meine wehrte Lena, rede, ist es wahr, daß du Silvio oder mich zum Bräutigam wählen sollt?

Len. Ja das ist wahr.

Pip. Du wirst folglich Silvio wählen.

Len. Silvio per dirla.
Non mi piace gran coſa;
E poi, per quel, che ſento dalla gente,
E' un povero paſtor, che non ha niente,

Pip. Poſſo dunque ſperare,
Che tu, cara, ſii mia?

Len. Laſciami ſtare.

Pip. Che ha detto la Padrona?

Len. Ha commandato,
Ch'io dica di voi due, chi prenderò.

Pip. E la Lena, che dice?

Len. Io non lo ſò.

Pip. Bene, quando è così, vado io ſteſſo
Dalla Padrona adeſſo
A dir, che non mi vuoi.
Che di Silvio ſarài ſpoſa diletta.
Ti vado a rinonziar.

Len. Nò, Pippo, aſpetta.

Pip. Cagna, mi vuoi laſciar!

Len. Pippo - - - - non sò.

Pip. Cara, mi prenderài?

Len. Ti prenderò. (fugge via vergognandoſi.)

SCENA XII.

Pippo ſolo.

Lenina-bellina-m'ha detto di sì.
Amore-nel core mi sbalza così.
Son come l'agnello.
Che vede l'agnella;

Len. Ich kann eben nicht sagen, daß mir Silvio sonderlich gefällt. Denn derjenige ist ein armer Schäfer, welcher nichts hat.

Pip. Darf ich also hoffen, Wertheste, daß du die Meinige seyst?

Len. Laß mich zufrieden.

Pip. Was hat die Frau denn gesagt?

Len. Sie hat befohlen, daß ich sagen soll, welchen ich von euch beyden wähle.

Pip. Und was sagtest du? Lena.

Len. Ich weiß nicht.

Pip. Gut; wenn dem also ist, so gehe ich ungesäumt zur Frau, ihr zu sagen, daß du mich nicht wilt, sondern dich dem geliebten Sylvio ergiebest. Ich gehe also hin, dich abzusagen.

Len. Nein, Pippo, warte.

Pip. Ungerechte du wilt mich verlassen?

Len.. Pippo - - - ich weiß nicht.

Pip Wehrteste wilt du mich nehmen?

Len. Ja, ich will es. (Entläuft beschämt

Zwölfter Auftritt.

Pippo allein.

Pip. Endlich krönt mein glückliches Hoffen,
Lenens längst erwünschtes Ja.
Wie in seegensreichen Triften,
Bey den wolligt frommen Heerden,

Son come il Rondone
Con la Rondinella.
Mi par di ſentirla
Nel prato belar.
Mi par di vederla;
Mi par di volar.
Saltando - volando
La voglio pigliar. (parte.)

SCENA XIII.

Campagna con caſa ruſtica, e Cortile per i Lavoratori della Caſcina.

La Cecca, poi Pippo, poi Lena.

Cec. Berto mio non ſi vede. Io non sò mai
Dove lo diſgraziato
Poſſa eſſere andato. In queſto giorno,
In cui le noſtre nozze
Ci dovrebbero dar letizia tanta
Non ſi vede venir? cosi mi pianta?
Or ſento, che la Lena
Siaſi già accommodata
Di prendere il ſuo Pippo, é non vorrèi,
Ch'io mi aveſſi a ſpoſar dopo di Lei
Pip. Cecca, mia bella Cecca,
L'hai ſaputa la nuova?
Cec. L'ho ſaputa,
Me l'ha detta la Lena
Giuſto in queſto momento.
Pip. Non ti poſſo ſpiegare il mio contento.
La ragazza dov'è?

Und ein sanftmuthsvoll Geblöcke,
Sich ein Lamm die Gattin sucht;
Wie in schnell durchschnittnen Lüften,
Durch ein zärtlich lockend Girren,
Sich der sehnsuchtsvolle Tauber,
Die gesuchte Gattin ruft:
So wählt auch mein zärtlich Sehnen,
Lehnens nun besiegtes Herz.

Dreizehnter Auftritt.

Ein Feld, mit einem Bauerhause und einem Hofe vor die Arbeiter des Meyerhofes.

Cecca, hernach Pippo, und denn Lena.

Cec. Ich sehe meinen geliebten Berto hier nicht! Wo mag doch in aller Welt, dieser Unglückliche hingegangen seyn. An diesem Tage, da unsere Verbindung ihn mit der lebhaftesten Freude erfüllen sollte, sehe ich ihn nicht kommen? Sollte er mich so betrüben? Ich weiß, daß sich Lena nun endlich auch bequemet, ihren Pippo zu nehmen, drum mögte ich mich sehr ungerne später verheyrathet sehen, wie sie.

Pip. Cecca, wertheste Cecca, hast du schon die Neuigkeit gehört?

Cec. Ja, ich habe sie gehört. Lena hat sie mir eben diesen Augenblick erzehlt.

Pip. Ich bin nicht fähig, dir mein Vergnügen auszudrücken. Wo ist das Mädgen?

Cec. Nella capanna.
Che di nastri s'adorna il cappellino.
Eccola, Pippo, col suo Chittarino.
Pep. Sa suonar, sa cantar; Fa tutto bene.
Cic. Si sposeranno, e Berto mio non viene.
(accompagnandosi col Mandolino.)
Len. *Bella Figlia, che sei da Marito*
Bada bene, che il tempo sen và,
Se la sorte ti manda l'invito,
Non sprezzare quel ben, che ti fà.
Si suol coll' età
Smarrir la beltà;
Bada bene, che il tempo sen và.
Pip. Brava la Lena mia.
Cec. Brava; davverò:
Pip. Ma Berto ove si trova?
Perchè non viene a parte
Dell' allegrezza mia?
Cec. Non sò dir dove sia.
Da quella volta in quà non l'ho veduto.
Pip. Mi maraviglio, che non sia venuto.

SCENA XIV.

Il Conte Ripoli, e detti, indi Berto in abito di Pastorella.

Il Con. Animo, buona gente;
Che si stia allegramente.
Vuol la Signora vostra,
Che segua della Lena il matrimonio.
Son venuto ancor io per testimonio.

Cec. Sie ist zu Hause, einen Band auszusuchen, um ihren Huth auszuzieren.
Siehe, da ist sie, Pippo, mit ihrer Cither.

Pip. Sie kann singen und spielen, und ist überhaupt sehr geschickt.

Cec. Sie werden sich verheyrathen. Nur mein Berto kommt noch nicht.

(Auf der Cyther spielend.)

Len. Nehmt der Zeiten flüchtigs Eilen,
Muntre Schönen, klüglich wahr,
Lasset nie durch sprödes Zögern,
Ein euch winkend Glück entfliehn.
Denn der Frühling rauscht vorüber,
Und der Schönheit Reitz verblüht;
Drum so nehmt sein schnelles Eilen,
Mit gesetzter Klugheit wahr.

Pip. So recht meine liebe Lena.

Cec. Vortreflich in Wahrheit.

Pip. Aber wo ist Berto? Warum kommt er nicht, an meinem Vergnügen Theil zu nehmen?

Cec. Ich kann nicht sagen, wo er sich aufhält. Ich habe ihn seitdem, bis jetzt überall nicht wieder gesehn.

Pip. Es wundert mich, daß er nicht kommt.

Vierzehenter Auftritt.

Der Graf Ripoli und die Vorigen, hernach Berto, als eine Schäferin gekleidet.

d. Gr. Munter, ihr guten Leute, belustiget euch bestens. Eure Frau will, daß jetzt die Verbindung der Lena vollzogen werden soll. Desfalls bin ich auch gekommen, ein Zeuge davon zu seyn.

Pip. *Lena mia, dammi la mano;*
Non mi far più ſoſpirar.
Len. *Signor nò, che la mia mano*
Non l'avete da toccar.
Il Con. } *a. 2.* *Tal riguardo ſarà vano,*
Cec. *Se vi avete da ſpoſar.*
Cec. *Porgi quì la mano a me.*
(alla Lena.)
Cec. *Porgi a me la mano quì.*
(a Pippo.)
Cec. } *a. 2.* *E così*
Il Con. *S'unirà.*
Cec. } *a. 2.* *Pippo a Te.*
Il Con. *Lena a Te.*
Pip. } *a. 2.* *Fuor di me*
Len. *Son' io già.*
Cec. } *a. 2.* *Che ſi fà?*
Il Con. *Come và?*
a. 4. *Viva l' amore.*
Viva l'ardore,
Vera del core
Felicità.
Bert. (in abito di Paſtorella affettando voce di Donna.)
Pippo caro, Pippo bello
Del mio core ladroncello
Dell' Eliſa abbi pietà.
(a Pippo.)
Len. *Ah diſgraziata!*
Pip. *Non la conoſco.*
Len. *Sono ingannata.*

Pip. So gib mir denn nun die werthe Hand, Lena, laß mich nicht ferner seufzen.

Len. Nein, mein Herr, meine Hand sollen sie nicht berühren.

d. Gr. Cec. } Es ist ein sehr unzeitiges Widerstreben, da ihr euch jetzt heyrathet.

Cec. Gib mir die Hand her. (Zur Lena.)

d. Gr. Reichet mir eure Hand. (Zu Pippo.)

Cec. d. Gr. } So vereiniget man sich.

Cec. d. Gr. } Nun gehöret Pippo dir, und du ihm.

Pip. Len. } Ich bin ganz entzückt.

Cec. d. Gr. } Wie gehts? wie ists?

Alle vier. Es lebe die Liebe, es lebe die Zärtlichkeit, das wahre Glück der Herzen.

Bert. (Als eine Schäferin gekleidet, mit weiblicher Stimme.)
Liebenswürdiger, werther Pippo, einziger Erobrer meines Herzens! Nimm dich doch deiner Elise an. (Zu Pippo.)

Len. O Verwünschte!

Pip. Ich kenne sie nicht.

Len. Ich bin betrogen!

Cec. } a. 2. *Cosa sarà?*
Il Con. }

Bert. *Tu mi fuggi, tu mi sprezzi;*
Ma saprò con i miei vezzi
Superar la crudeltà,

Len. *Oh che sfacciata!*

Pip. *Non sò, chi sia.*

Len. *Son sassinata.*

Cec. } a. 2. *Cosa sarà?*
Il Con. }

Len. *Và via; più non ti voglio.*
Briccon, và via di quà.

Bert. *Se non lo vuole la Lena,*
L' Elisa il prenderà.

Pip. *Và via, che non ti voglio.* (a Berto.)
Mia cara. (alla Lena.)

Len. *Via di quà.*

a. 5. *Oh che sorpresa è questa?*
Che brutta novità.

Len. *Maledetta!* (a Berto.)

Bert. *(Se lo crede)*
(da se nel la sua voce.)

Pip. *Disgraziata!* (a Berto.)

Bert. *(Non s'avvede.)* (come sopra.)
Al mio Pippo voglio certo
Mantener la fedeltà.

Len. } a. 2. *Che tormento - che mi sento,*
Pip. } *Che martire che mi dà.*

Cec. } a. 2. *E' una cosa - portentosa,*
Il Con. } *Che capire non si sà.*

Bert. *Bel contento, che mi dà.*

FINE DELL' ATTO SECONDO.

d. Gr. } Cec. }	Was wird das seyn?
Bert.	Du fliehest, du verhöhnest mich! Aber wisse, meine Reitze sollen schon noch deine Grausamkeit besiegen.
Len.	O die Unverschämte!
Pip.	Ich weiß nicht, wer sie ist.
Len.	Ich bin des Todes!
Cec. } d. Gr. }	Was wird es seyn?
Len.	Entferne dich, Nichtswürdiger! Nie will ich dich wiedersehn. Eile weg von hier.
Bert.	Wenn Lena ihn verstößt, so wird ihn Elise aufnehmen.
Pip.	Weg, ich will dich nicht. (Zu Berto.) Wertheste! (Zu Lena.)
Len.	Weg von mir.
Alle fünf.	Welch ein unvermutheter Zufall! Welche verwünschte Neuigkeit!
Len.	Verflucht! (Zu Berto.)
Bert.	(Wo sie es glaubt.) (Bey sich selbst, in seiner gewöhnlichen Stimme.)
Pip.	Unglückselige! (Zu Berto.)
Bert.	(Er bemerkt es nicht. (Wie vorhin.) Meinem geliebten Pippo werde ich eine unverbrüchliche Treue vorbehalten.
Len. } Pip. }	Welche Beunruhigung fühle ich! Ach welch ein Kummer regt sich in mir!
Cec. } d. Gr. }	Dis ist gewiß etwas sonderbares, das nicht zu errathen ist.
Bert.	Welch ein angenehmes Vergnügen vor mich!

Ende der zweyten Handlung.

ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Camera in casa di Lavinia.

La Cecca, e Berto colla Chitarra.

Cec. Tu sei davver davvero
Peggio assai d'un ragazzo;
Tu fai per l'allegria cose da pazzo.

Bert. Quand'ho ben lavorato;
Quando mi son spicciato
Dalle faccende mie
Per la testa non vuò malinconie.

E tanto tempo, che ti voglio bene
Ed ora te lo dico, vita mia,
E il cor, che Cecca nello petto tiene
Amor comanda, che di Berto sia.
Cecca bella fammi un vezzetto,
Cecca bella guardami un pò.
Se nascondi a me quel visetto,
Più la luce del Sol non vedrò.
Cecca bella, fammi un vezzetto,
Cecca bella guardami un pò.

SCENA II.

Cecca sola.

Egli è pazzo davvero.
Ma al fine l'allegria
E'una dolce pazzia, che non dispiace.
Berto mio non è audace,

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Zimmer in dem Hause der Lavinia.

Cecca und Berto, mit der Cither.

Cec. Warlich du bist ärger, als irgend jemand seyn kann. Du machst dich zum Thoren, um andre zu belustigen.

Bert. Wenn ich es nur erst werde ausgeführt und mich völlig von meiner Verrichtung entlediget haben. Denn ich kann schlechterdings keine Schwermuth leiden.

Schon seit ungezählten Tagen,
Lodern dir die treuen Flammen.
Auch in dir, mein werthes Leben,
Glüet längst ein gleicher Trieb.
Zeig mir doch ein holdes Lächeln,
Blicke mich doch liebreich an.
Sollt ich diese Anmuth missen,
So verwünscht ich selbst das Licht;
Drum so zeig ein holdes Lächeln
Mit den feuerreichen Blick.

Zweyter Auftritt.

Cecca allein.

Cec. Gewiß er ist nicht gescheut. Doch aber scheinet die Munterkeit eine süße Thorheit zu seyn die nie mißfällt. Mein geliebter Berto ist nicht kühn, nicht mürrisch, nicht ungesittet,

Faſtidioſo non è, non è vizioſo,
Spero, che abbia a riuſcir buono, e
amoroſo.
Benchè da tante, e tante
Sentito ho a dir, ch'erano i loro Amanti
Gioje, Oracoli, Stelle; e maritati,
Diavoli in pochi dì ſon diventati.

Di roſe porporine
Roſſeggia il bel giardino;
Ma celanſi le ſpine,
E qualche ſerpe ancor.
Talor così l'affetto
Appar nel dolce viſo;
Ma covaſi nel petto
L'inganno traditor. (parte.)

SCENA III.

Lena ed il Conte.

Len. Ohime! Son diſperata.
Perche il briccone
Di Pippo disgraziato
Coll' Eliſa impegnato
E mi ha promeſſo e poi, meſchina,
M'abandona adeſſo
Il Con. Ma voi ragazza mia
Siete dolente molto.
Len. Signor ſi, ſon mezza morto.
Il Con. Via: venite quì; Farò quel
Che potrò: Se afflitta ſiete io vi conſolerò.
Len. Certo, ſe voi voleſte
Conſolarmi potreſte.

und ich hoffe ihn noch redlich und zärtlich zu machen. Zwar habe ich von sehr vielen sagen hören, daß die Liebhaber, welche unschätzbarer als Gold und Sterne, ja selbst Götter zu seyn scheinen, sich als Männer nachhero bald in die ärgsten Teufel verwandeln.

Wie der Rosen sanfte Röthe,
Die beblümte Gärten schmücket;
Doch, in den verschränkten Dornen,
Oft die list'ge Schlange lauschet:
So verbirgt ein huldreich Lächeln,
In des Lieblings heitern Zügen,
Oft ein Trugerfülltes Herze,
Das in falschem Busen schlägt.

(Geht ab.)

Dritter Auftritt.

Lena und der Graf.

Len. O wehe! ich mögte verzweifeln? Denn der Bösewicht, der verwünschte Pippo, ist mit Elisen versprochen, deßen ohnerachtet verlobt er sich mir, und nun verläßt er mich Unglückliche.

d. Gr. Mein gutes Kind ihr scheint mir sehr betrübt.

Len. Ja mein Herr, ich bin auch fast halb todt.

d. Gr. So kommt den geschwind zu mir. Ich will mein möglichstes thun euch zu trösten.

Len. Gewiß, wenn sie wollen, sie können mich trösten.

Il Con. Commandatemi.
Len. Ma lo farete poi ?
Il Con. Certo.
Len. Spoſatemi.
Il Con. Spoſarvi ? Egli è un imbroglio.
(Ecco l'uſato ſcoglio,
Che troviam noi nelle ragazze belle ;
Parlano di ſpoſar le triſtarelle.) (da ſe.)
Len. E così ?
Il Con. Pronto ſono
A darvi del mio amore
Ogni altro teſtimonio
Fuori di queſto ſol del Matrimonio.
Len. (Oh meſchina di me.
Tutti fin' ora mi han deſiderata,
Ed ora ſon da tutti diſprezzatà.) (da ſe.)
Il Con. Protezion ne averète
Quanta quanta volete.
Sarò di voi modeſtamente amico.
Len. Andate via ; non me n' importa un fico.
Il Con. Non mi ſprezzate , o bella ;
Tutto per voi farò.
Per Cavalier ſon quì ! Marito nò.

Donne care, ſe il volete,
Queſto cor lo dono a tutte,
Siate belle, ſiate brutte
Se mi amate, io vi amerò.
Sol d' amor chiedo in mercede
Libertà d'amar, chi voglio.
Serbar fede - mi è un imbroglio ;
Una ſola amar non sò.

(parte.)

d. Gr. Befehlet nur.
Len. Werden sie es auch thun?
d. Gr. Ganz gewiß.
Len. Heyrathen sie mich.
d. Gr. Heyrathen? Das ist eine große Verlegenheit. (Das ist die gewöhnliche Klippe, woran wir bey den Schönen scheitern. Die Schlaue schwatzet sogleich von der Heyrath.) (Vor sich.)
Len. Also?
d. Gr. Ich bin bereit, euch alle ersinnliche Beweise meiner Liebe zu geben, ausgenommen die Heyrath.
Len. (O ich bedaurenswürdige! Jeder hat mich bisher gesucht, und nun verachten sie mich alle) (Vor sich.)
d. Gr. Ihr könnt euch in allen, was ihr wünscht, meinen Schutz versprechen. Und ich werde stets ein bescheidener Freund von euch seyn.
Len. Ach gehen sie ich schere mich viel darum.
d. Gr. Verwerfet mich nicht, meine Schöne! Ich will alles vor euch thun. Ich bin hier als ein Cavallier, nicht aber als ein Ehemann.

Aller Schönen schmachtend Wünschen,
Soll mein freyes Herz sich weihn.
Die mich lieben, will ich lieben,
Wann auch gleich kein Reitz mich lockt.
Doch zum zärtlichen Belohnen,
Laß man mir der Freyheit Gold;
Denn die zu beschränkte Treue,
Flieht mein ungewohntes Herz.
(Geht ab.)

SCENA IV.

La Lena, poi Pippo.

Len. Pazienza. Me la merito. Lo sò!
Pippo briccone; mi vendicherò.

Pip. Grazie a lei dell' avviso.
(verso la scena di dove entrò il Conte.)
Già ho inteso qualche cosa.
(Così senza volermi almen sentire
Andarsi per vendetta ad esibire.) (da se.)

Len. Eccolo, il disgraziato.
Oh non lo voglio più.

Pip. La traditora,
Sì, me la pagherà.

Len. Se lo vedo morir; non v'è pietà,

Pip. Ma! l'ha fatto, può darsi,
Solo per ricattarsi.

Len. Ei finalmente
All' Elisa non disse: io ti vuò bene.

Pip. Nò; Soffrir non conviene
Il torto, che mi fà.

Len. Basta, se non è reo, si scolperà.

Pip. Vuò mostrar non pensarvi.

Len. Finger voglio
Di non curarlo niente.

Pip. Ah se la miro - - - -

Len. Ah se parlar l'ascolto - - - -
Starò lontan.

Pip. Non vuò guardarla in volto.

Vierter Auftritt.

Lena, hernach Pippo.

Len. Gedult, ich weiß, daß ich es verdiene. Der betrügerische Pippo! aber ich will mich rächen.

Pip. Ich danke ihnen vor die Nachricht. (Gegen der Bühne, wo der Graf hinein gegangen.) Ich habe schon etwas davon gehört. (So, ohne mich vorher zu hören, biethet sie sich zur Rache einem andern an? (Vor sich.)

Len. Da ist der Unwürdige. O, ich kann ihn nicht leiden.

Pip. Die Leichtsinnige! Doch sie soll es büßen.

Len. Und sollte ich ihn vor meinen Augen sterben sehn, will ich ihn nicht bedauren.

Pip. Aber es ist möglich, sie kann es zur Vergeltung gethan haben.

Len. Er gestand zwar der Elise nicht, daß er ihr gewogen wäre.

Pip. Nein, der erlittene Schimpf ist nicht zu erdulden.

Len. Genung, wo er nicht sträflich ist, so mag er sich vertheidigen.

Pip. Ich will zeigen, daß ich nicht ferner daran denke.

Len. Ich werde mich stellen, als wenn ich mich gar nicht ferner um ihn bekümmere.

Pip. Ach, wenn ich sie betrachte = = =

Len. Ach wenn ihn reden höre . . . Ich will entfernt bleiben.

Pip. Ich will sie nicht ansehen.

Len. *Paſtorelle, io ſon da vendere*
Chi di voi mi vuol comprar!
A chi n'ha pochi da ſpendere
L'Amor mio ſaprò donar.

Pip. *Paſtorelle, ſe da vendere*
Siete ancor, vì vuò comprar.
Quel, ch'io, poſſo, voglio ſpendere,
Tutto il cuor vi vuò donar.

Len. *Chi mi compra?*
Pip. *Ci ſi vende?*
Chi mi viene a conſolar?
a. 2. *Ah! che in ſeno*
Dal veleno
Io mi ſento a divorar.
Pip. *Lena ingrata.*
Len. *Pippo indegno.*
a. 2. *Tu m'hai fatto diſperar.*
Ah, che il core
Dal livore
Io mi ſento a tormentar.
Len. *Diſgraziato, ſciagurato,*
Dall' Eliſa non ſi và?
Pip. *Era Berto traveſtito*
Te lo giuro in verità.
Len. *Era Berto?*
Pip. *Te lo giuro.*
Len. *Traveſtito?*
Pip. *In verità.*
Len. *Pippo mio - - - s'ell'è così - - -*
Lena a te ſi venderà.

Pip.

Len. Ihr Schäferinnen, ich bin nunmehro feil. Wer unter euch wünschet mich zu kaufen? Wer am wenigsten zu verwenden hat, dem soll meine Liebe gewidmet seyn.

Pip. Auch ich, ihr Schäferinnen, bin zu verhandeln. Alles Mögliche will ich aufwenden, und mein Herz soll euch allen geschenkt seyn.

Len. Wer kaufet mich?

Pip. Wer verkaufet sich? Wer kommt mich zu beruhigen?

Alle beyde. Welch ein schmerzlich Gift fühl ich meine Brust durchwühlen!

Pip. Undankbare Lena!

Len. Nichtswürdiger Pippo!

Alle beyde. Du lässest mich verzweifeln. Welch ein banger Kummer quält mein schmachtend Herz.

Len. Verwünschter! Unglückseliger! Eiltest du nicht zu Elisen?

Pip. Es war ja der verkleidete Berto, ich schwöre es dir!

Len. War es Berto?

Pip. Ich betheure es dir!

Len. Verkleidet?

Pip. In Wahrheit.

Len. Werthester Pippo ꞉ ꞉ ꞉ ist dem also ꞉ ꞉ ꞉ so verkauft sich Lena dir.

Pip. *Ah cagnaccia, crudelaccia,*
Silvio, il Conte ti averà.
Len. *Non ci penso, li ho burlati;*
Te lo giuro in verità.
Pip. *Non ci pensi?*
Len. *Te lo giuro.*
Pip. *Li hai burlati?*
Len. *In verità.*

a. 2. *S'è così - - - s'è per me - - -*
La tua fe - - - vieni quà - - -
Che il mio cor ti comprerà.

Pip. *Quanto vuoi di quegli occhietti?*
Len. *Un tantin del tuo bel cor.*
Quanto vuoi di quei labbretti?
Pip. *Un pochin di buon' amor.*

Pip. } a. 2. *Quanto val quella manina?*
Len. } *Questa man si può cambiar.*
Dammela a me
Prendila tu
Più bel contratto
Mai fatto non fù.
Saltami il core
Balzami il petto
Viva il diletto
Viva l'amor.
Ninfe, e Pastori
Via giubilate
Meco cantate
Viva l'amor.

(partono.)

Pip. Ha, Betrügerin, Grausame! Silvio, der Graf, wird dich bekommen.

Len. Ich denke nicht einmal daran. Ich habe sie nur aufgezogen, das kann ich dir betheuren.

Pip. Du denkest nicht daran?

Len. Ich schwöre es dir!

Pip. Du hast nur mit ihr gescherzet?

Len. In Wahrheit.

Alle beyde. Ist dis wahr = = = Bleibet deine Treue mir vorbehalten = = = so kommt mein Herz und kaufet dich.

Pip. Wie viel gelten diese schöne Augen!

Len. Nur einen kleinen Theil von deinem edlen Herzen. Wie viel kommen diese holde Lippen?

Pip. Nur ein wenig unverfälschte Liebe. Und was kostet diese sanfte Hand?

Len. Diese kann verwechselt werden.

Nun die Meine, gib die Deine.
Hat man je ein schönres Bündniß,
Treuer Liebe schliessen sehn?
O wie wallt der rege Busen,
O wie schlägt das frohe Herz.
Lebe Liebe, sanft Ergetzen.
Holde Nimfen, muntre Schäfer
Helft die lauten Jubel mehren,
Singt der Liebe reitzend Lob.

(Geht ab.)

SCENA ULTIMA.

TUTTI.

Ber. Venite, o mio Cecchino
Fra di noi si confermi il Matrimonio.
Il Con. Ecco vi vuò servir di testimonio.
Bert. Tu sei mia. (Cecca.)
Cec. Tu sei mio. (a Berto.)
Il Con. Nume bendato,
Scendi, vieni, invocato, a questa soglia.
(Me ne han fatto venire una gran voglia.)
(da se.)

Len. } *a.* 2. *Sposi già siamo*
Pip. } *Lieti, e contenti*
Belli i portenti.
Sono d'amor.
Ha superato
Nume bendato
Tutta la tema
Tutto il rossor.
Tutti. *Viva amore, ogni uno dica*
Viva amore in sì bel giorno;
E si senta d'ogni intorno
A cantare e viva Amor.

FINE DEL DRAMMA.

Letzter Auftritt.

Alle.

Ber. Kommet theure Erusina, unser Bündniß zu beschliessen.

d. Gr. Erlauben sie, daß ich ein Zeuge davon sey.

Bert. Du bist die Meinige. (Zur Cecca.)

Cec. Und du hinwiederum. (Zu Berto.)

d. Gr. Wohlthätiges Wesen! Laß dich zu unsern Wünschen herab, komme zu unsrer Schwelle. (Sie erregen mir eine große Sehnsucht.) (Vor sich.)

Len.] Pip.}
So hat ein unzertrennlichs Binden,
Uns nun erwünscht und froh vereint,
Wie wunderbar wirkt nicht die Liebe,
Den spröden Stolz schnell zu besiegen.

Alle.
Es lebe die Liebe, erschallet ihr Thöne,
Feyret den dreymal glückseligen Tag.
Lasset frohlockend den Zuruf erthönen:
Es lebe die Liebe, sie lebe in uns.

Ende des Lustspiels.

Ballets

DANS L'OPERA COMIQUE, LA CASCINA.

Le Premier Ballet.

après

le Premier Acte.

Est de la laitiére Allemande.

Mad. Denis la Laittiére Allemande.	Mr. Denis Paisan Allemand.

Figurants.	*Figurantes.*
Msſrs. Blache.	Madmes. Goetzen.
Gobbert.	Krohnen.
Le Fêvre.	Baron.
Dubois.	

Le Second Ballet

après

le Second Acte.

Eſt du peuple Romain.

Mr. Desplaces. Mad. Desplaces.

Figurants.

Mſſrs. { Blache. Gobert. Le Fêvre.

Figurantes.

Madmes. { Goetzen. Krohnen. Baron.

Le Troiſiéme Ballet.

après

le troiſiéme Acte.

Eſt des guerriers Eſpagnols,

avec

Tous les premiers Danſeurs, & Danſeuſes, & les mêmes Figurants & Figurantes, qui forment un Ballet général.

L.A
Goldoni

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Goldoni, Carlo,

La Cascina Dramma giocoso per musien da rappresentarsi nel Regio Theatro di Berlino per ordine di Sua Maestà Prussiana = Der Meyerhof

Berlino 1763

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- LA 2150
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11257436-1
VD18 14491338-004